

Newsletter

Nr. 1 / November 2005

Entwicklungsagentur für Soziale Unternehmen **BEST** im Großbezirk Pankow tätig

Seit dem 1. Juli 2005 unterstützt und berät die Entwicklungsagentur für Soziale Unternehmen und Stadtteilökonomie BEST im Auftrag des bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit des Bezirks Pankow von Berlin arbeitslose oder interessierte Bürgerinnen

und Bürger sowie Organisationen bei der Gründung bzw. dem Ausbau von sozialen Unternehmen. Das Bezirksamt hat dafür Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) erworben. Es kommt aus dem Programm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ des Landes Berlin.

gesamten Bezirk Pankow auszudehnen. Das Projekt BEST richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich selbst Arbeit und Einkommen schaffen sowie die Lebensbedingungen im Stadtteil verbessern wollen und/oder ihre Geschäftsidee nicht allein, sondern im Rahmen eines gemeinschaftlichen Unternehmens umsetzen möchten.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nach nun fast genau einem Jahr erhalten Sie wieder einen Newsletter der Entwicklungsagentur für Soziale Unternehmen **BEST**.

Nachdem das Modellprojekt, das bis November 2004 im Prenzlauer Berg stattfand, endete, galt es sieben Monate zu überbrücken, bis der Bezirks Pankow von Berlin dem Verein Technologie-Netzwerk Berlin e.V. mit der Installierung einer Entwicklungsagentur für den gesamten Bezirk Pankow beauftragte. Wir werden Sie in unregelmäßigen Abständen über die Tätigkeit der Agentur, der Gründungsinitiativen und der Entwicklung der Sozialen Unternehmen auf dem Laufenden halten und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Wir wünschen allen LeserInnen frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes und zufriedenes neues Jahr 2006!

*Norbert Thömen
BEST Pankow*

Die Entwicklungsagentur war ein Pilotversuch in den Jahren 2002 bis 2004 in den bezirklichen Quartiersmanagementgebieten Helmholtzplatz und Falkplatz. In dieser Zeit wurde aufgezeigt, dass es möglich ist, erwerbslose bzw. von Erwerbslosigkeit bedrohte Menschen von der Idee zu begeistern, sich mit sozialen Unternehmen auf der lokalen Ebene zu befassen und eigene Unternehmen zu gründen. Soziale Unternehmen bieten die Chance zu gemeinschaftlicher und nachhaltiger Existenzgründung.

Einige Gründungsinitiativen, wie der Bürgersteig e.V., haben bereits Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit mit formellen Unternehmensgründungen - zunächst in der Rechtsform Verein - unternommen.

Da sich das Pilotprojekt bewährt hatte und viele Nachfragen zu entsprechender Beratung aus dem gesamten Bezirk bei uns eingingen, hat das Bezirksamt den Versuch unternommen, das Projekt auf den

Mit dem Aufbau von sozialen Unternehmen sollen zusätzliche Arbeitsplätze im Bezirk Pankow entstehen und damit die Ökonomie und die Lebensqualität im Stadtteil verbessert werden. Soziale Unternehmen reagieren auf die Bedürfnisse der Bewohner im Stadtteil und gehen auf Bedürfnisse ein, die bisher nicht ausreichend befriedigt worden sind.

*Almuth Nehring-Venus
Bezirksstadträtin für Kultur,
Wirtschaft und öffentliche Ordnung
Bezirk Pankow von Berlin*



Start der Entwicklungsagentur gut angelaufen – großer Beratungsbedarf zu verzeichnen

Die Nachfrage des Angebotes der Entwicklungsagentur im gesamten Bezirk Pankow ist sehr groß. Seit dem Start der Agentur wurden 45 Einzelberatungen mit potentiellen Gründer/ -innen durchgeführt und dokumentiert. Darüber hinaus hat sich BEST auf 24 Veranstaltungen, teilweise mit internationaler Beteiligung, präsentiert. Mitte November kam z.B. eine Delegation des Sozialdepartements der Stadt Zürich nach Berlin, die im Rahmen einer Exkursion beispielhafte Projekte zum Thema Arbeitsintegration besuchten, unter anderem eben auch BEST in Pankow.

An uns wenden sich Einzelpersonen mit und ohne konkrete Geschäftsideen, Gruppen und Initiativen, die ökonomisch tätig werden wollen, bestehende Soziale Unternehmen, Initiativen und Organisationen, die sich weiterentwickeln wollen, Einzelpersonen sowie Akteure, die einen konkreten Handlungsbedarf im Stadtteil sehen. Überwiegendes Motiv der Menschen, die wir beraten, ist es, sich einen Arbeitsplatz zu verschaffen. Arbeit, die bezahlt wird, keine ehrenamtliche Arbeit. Zusätzlich ist ein Anstieg der Nachfrage und des Interesses aus anderen Bezirken Berlins und anderen deutschen Städten zu verzeichnen.

BEST ist verstärkt in den Ortsteilen Weißensee, Buch, Französisch-Buchholz, Blankenfelde, Pankow und im Prenzlauer Berg tätig. In Buch wird gemeinsam mit freien Trägern und dem Jugendamt Pankow ein von Eltern getragener Treffpunkt mit Cafébetrieb und verschiedenen Beratungsangeboten als soziales Unternehmen aufgebaut. In Blankenfelde geht es um den Erhalt des Stadtgutes und die Entwicklung von sozialen Unternehmenskonzepten im Rahmen einer neuen Nutzung. Die Brotfabrik hat Beratungsbedarf im Rahmen einer Genossenschaftsgründung. In den Ortsteilen Französisch-Buchholz und Weißensee haben sich interessierte Bürger/ -innen zusammengefunden und wollen Stadtteilbetriebe gründen. Hier sind die Prozesse noch

am Anfang. Potentielle Geschäftsfelder sind die Bewirtschaftung und der Erhalt von Friedhöfen, die Pflege und Betreuung von demenzkranken Menschen, Herstellung von innovativen Produkten für Pflegbedürftige und deren Angehörige, Aufbau eines barrierefreien ökologischen Hotels, welches unter Einbezug der Fähigkeiten benachteiligter Menschen ein touristischer Anziehungspunkt im Zentrum Berlins werden soll.

Im Stadtteilbetrieb Prenzlauer Berg werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

Das Unternehmen stellt sozial und ökologisch nützliche Arbeitsplätze zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität im Prenzlauer Berg (Not-for-private-Profit) bereit. Dabei werden besonders folgende Ziele verfolgt:

- die Stärkung des Gemeinwesens
 - die Verbesserung des öffentlichen Raumes und des Wohnumfeldes
 - Gesundheitsförderung
 - Förderung von Kunst und Kultur
- Diese Ziele sollen u.a. erreicht werden durch:
- Angebot von gesundem Essen und Bewegungs- und Ernährungsförderung für Familien und Kinder (Kinderrestaurant);
 - Verbesserung der gärtnerischen Pflege des öffentlichen Grüns und die Schaffung von kulturellen Angeboten in Parkanlagen insbesondere im Mauerpark (Park-Partner Prenzlauer Berg);
 - Förderung der Selbsthilfe von Künstlern (Kunstgruppe Q);
 - Angebote von vielschichtigen Dienstleistungen, orientiert an den Bedürfnissen der Bürger im Prenzlauer Berg, z.B. Serviceangebote für Gewerbetreibende und Anwohner;
 - Förderung von Informations- und Vernetzungsstrukturen z.B. Betreiben eines LOS-Treffpunktes.

Während BEST einerseits immer mehr von lokalen Akteuren im Bezirk Pankow aufgesucht und angenommen wird, ist andererseits auf be-

stimmten Ebenen Skepsis oder eine mangelnde Akzeptanz für soziale Unternehmen durchaus noch vorhanden. Zur Entwicklung einer tragfähigen Sozialen Unternehmenskultur bzw. Stadtteilökonomie brauchen wir jedoch eine Stärkung bzw. Bildung Sozialen Kapitals auf breiterer Basis, sowohl horizontal unter den Bewohnern, Initiativen und anderen lokalen Akteuren, als auch vertikal zwischen den Bewohnern und politischen Instanzen, Ämtern, Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen. Zudem ist nach wie vor das Missverständnis verbreitet, dass Soziale Unternehmen wie traditionelle Unternehmen funktionieren und gegründet werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Soziale Unternehmen wirtschaften anders als traditionelle Existenzgründungen. Mit den Beteiligten wird deshalb nicht nur ein Geschäftsplan erarbeitet. Wir müssen auch sehen, ob die Geschäftsidee überhaupt im Gebiet benötigt wird, wer sich noch an der Gründung beteiligen will, wo zusätzliche Ressourcen herangezogen werden können und ob keine unnötige Konkurrenz mit anderen Unternehmen und Organisationen entsteht. „We build the road as we travel“ – dies ist das Motto der Mondragon-Gruppe, eines der erfolgreichsten Genossenschaftsmodelle in Europa. Neben ihrem Konzern haben sie sich parallel eine unterstützende Infrastruktur (einschließlich einer eigenen Bank) aufgebaut. Wir verfolgen deshalb im Rahmen unserer Arbeit mit den Gründer/ -innen neben einer Politik der kleinen (manchmal ganz kleinen Schritte) auch weiterhin den Aufbau einer Unterstützungsstruktur für die Gründer/ -innen vor Ort und an der Vernetzung der Beteiligten untereinander.

Heike Birkhölzer
BEST Pankow

Blankenfelde – wo die Stadt Gut ist

Das denkmalgeschützte Stadtgut Blankenfelde liegt in der Mitte des Dorfes Blankenfelde im Bezirk Pankow am Rande Berlins und ist umgeben von Landschaftsschutzgebiet und Teil des Naturparks Barnim. Es besteht aus 17 Gebäuden, Scheunen und Werkstätten und umfasst eine Fläche von 50.000 qm. Seit 1995 steht das Stadtgut bis auf wenige Stallgebäude und Scheunen leer und ist vom Verfall bedroht.

Der gemeinnützige Verein StadtGut Blankenfelde e.V. wird das Stadtgut unter Berücksichtigung ökologischer Belange denkmalgerecht sanieren und mit vielen Einzelprojekten neu beleben.

Im Nutzungskonzept sind folgende Einrichtungen enthalten:

1. Gemeinnützige Einrichtungen

- Naturschutzstation als Informationsstelle und Pflegestützpunkt für den Naturpark Barnim
- Dokumentation der Rieselfelder;
- Dorfmuseum – Geschichte des Gutes und der dort arbeitenden Menschen
- Wiederherstellung des historischen Gutsparkes;
- Veranstaltungs- und Gruppenräume für Kulturverein.

2. Dienstleistungen

- Hofladen für den täglichen Bedarf;
- Cafe mit kulturellem Angebot;
- Fahrradverleih für Ausflüge in die Umgebung;
- Kindergarten/ Kinderbetreuung
- Seminarräume;
- Gemeinschaftspraxis für alternative Medizin und Physiotherapie;
- Herz-Kreislauf-Prophylaxe-Pfad;
- Therapeutisches Reiten und artgerechte Tierhaltung.

3. Handwerksbetriebe

- Landschaftsbau- und Pflege, Tischlerei, Zimmerei, Steinmetz, Schmiede.
- Werkstätten für Restaurierung, Bühnenbau, Textilgestaltung

4. Generationsübergreifendes Wohnen

Es stehen 25-30 Wohneinheiten verschiedener Größen für ein generations-übergreifendes gemeinschaftliches Wohnprojekt mit Kinderbetreuung und Altenpflege zur Verfügung.

Ältere und jüngere Menschen erhal-



ten die Möglichkeit, ihren Reichtum an Erfahrungen und Fähigkeiten in das Projekt auf dem Gutshof einzubringen, sich gegenseitig zu unterstützen und so soziale Verantwortung zu leben.

Mit der Wiederbelebung des Stadtgutes wird das Projekt einen entscheidenden Beitrag für die Belebung des Dorfes haben. Es wird aber auch Ausstrahlungswirkungen auf den Bezirk Pankow und für das Land Berlin besitzen. Mit diesem Projekt erhält Berlin ein Modell, das als Vorbild für das seit Jahren in Politik und Gesellschaft formulierte Ziel dienen wird: die Entwicklung der Gesellschaft hin zu einem modernen, bürgerschaftlich organisierten Gemeinwesen. Ein Gemeinwesen, in der ökologische und soziale Belange ausreichend Berücksichtigung finden, in dem sich die Menschen gegenseitig unterstützen und in der es 50 – 60 Arbeits- und Ausbildungsplätze gibt, die sinnvolles und zugleich wirtschaftliches Arbeiten ermöglichen.

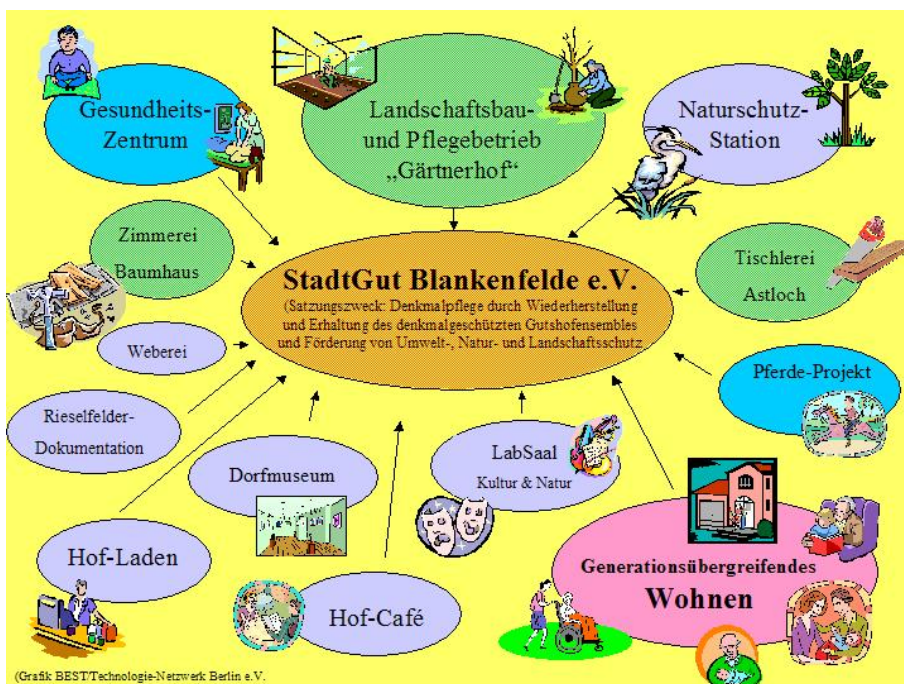
Dieses Projekt ist zugleich Modell und Ermutigung, die Probleme unserer Zeit anzugehen und einer Lösung zuzuführen.

Wer das Projekt unterstützen möchte, melde sich bei dem Verein StadtGut Blankenfelde e.V., c/o Oskar Tschörner, Backnanger Str. 6, 13467 Berlin

Kontakttelefon:

Ruth Mahlke, Tel.: 40910533,
Dr. Claus Guske, Tel.: 4017068
Oskar Tschörner, Tel.: 4042014

www.stadtgut-blankenfelde.de



(Grafik BEST/Technologie-Netzwerk Berlin e.V.)

Kinderrestaurant „Hans Dampf“ und Parkpartner Prenzlauer Berg

Zwei Geschäftsbereiche des Stadtteilbetriebs Prenzlauer Berg in Gründung - Wie es weiter geht!

Auf unserem Weg, einen für die Stadtquartiere Falkplatz und Helmholtzplatz und von den lokalen Akteuren und Anwohnern getragenen Sozialen Betrieb zu gründen, haben wir die ersten Hürden überwunden. Wir denken also nicht nur an das Weitermachen, sondern wir setzen unsere Ideen jetzt wirklich um.

Die beiden am weitesten entwickelten sozialen und kiezbezogenen Bereiche Park Partner Prenzlauer Berg, Unterhaltung des Mauerparks und Kinderrestaurant (ehemals Toni Makaroni jetzt Hans Dampf / Mit-Mach-Kochen für Kinder und Eltern) sind nun in einer Phase der Vorbereitung der Arbeitsfähigkeit. Bisher ging es im Wesentlichen um die Einbindung von Verwaltung, Initiativen bzw. Bürgern und Unternehmen, um eine Basis für unseren Betrieb zu schaffen. Im bestehenden Geflecht aus Verwaltungsstrukturen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Arbeitsmarktpolitik und Vermittlungsarbeit haben wir sehr viel Geduld und Beharrlichkeit aufwenden müssen, um die Potenziale, die ein Sozialer Betrieb bietet, darzustellen und zu nutzen. Dass die Geschäftsideen aber immer noch von uns verfolgt werden, weil für die zu Beginn erkannten Aufgaben eine steigende Nachfrage besteht, bestärkt uns darin, uns dem Erfolg ein ganzes Stück näher zu wissen. Mit herkömmlichen kommunalen Instrumenten allein kann die Unterhaltung des Mauerparks und die Ernährungs- und Gesundheitsproblematik von Kindern nicht mehr erfüllt werden.

Als nächsten Schritt wollen wir um weitere Mitarbeiter werben, um interessierten und beschäftigungslosen Menschen die Chance zum Aufbau einer sinnvollen Tätigkeit im Rahmen des Stadtteilbetriebs zu geben. Konkret heißt das für den Bereich Park Partner Prenzlauer Berg, im Frühjahr die gärtnerische Pflege vorerst ehrenamtlich im Mauerpark zu begin-

nen (Heckenschnitt, Pflege der Wege, Wässern von Bäumen und Sträuchern), vegetationskundliche und geschichtliche Führungen anzubieten, Liegestühle auszuliehen, ehrenamtliche Hilfe zu koordinieren, einen Pavillon neben dem Mauerpark als Treffpunkt für engagierte Gruppen, Eltern und Kinder zu ermöglichen.

Hier soll es auch Überschneidungen und Ergänzungen mit unserem Bereich Kinderrestaurant geben. Ein gemeinsamer Ort am Mauerpark soll für Bewegung und Spiel im Freien und unter einem geplanten Schutzdach genutzt werden und für gemeinsame, vorerst mobile Kochaktionen dienen. Für einen festen Standort suchen wir nach wie vor Räume und eine Küche. Dieses Ziel verfolgen wir langfristig, weil die Finanzierung dafür noch nicht konkret absehbar ist.

In unseren Vereinsräumen planen wir aber für die nächste Zeit Aktionen, die Lust auf das Miteinander-Kochen, -Essen und -Bewegen machen sollen.

Für die Arbeit im Mauerpark hoffen wir über Spenden, eine Mauerpark-T-Shirt-Aktion sowie durch das Engagement von Stiftern und Sponsoren eine finanzielle Basis zu schaffen und möchten zukünftig als Stadtteilbetrieb auch vom Bezirk anerkannt und als Ergänzung zum Amt für Umwelt und Natur im Park mit der Grünpflege beauftragt werden. Wir haben parallel ein sich selbst tragendes Finanzierungskonzept entwickelt, das uns eine gewisse Unabhängigkeit gewähren soll, in dem der Betrieb sich aus öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Quellen (Spenden, unbezahlter Arbeit usw.) speist.

Bernd Krüger
Bürgersteig e.V.,
ParkPartnerPrenzlauerBerg

Termine & Aktuelles

Sprechstunden von BEST

Terminvereinbarung unter Tel.: 46 98 82 27

1. Buch: Jugendclub „Der Würfel“, Wolfgang-Heinz-Str. 45, 13125 Berlin
2. Französisch Buchholz, Nachbarschaftszentrum Amtshaus Buchholz, Berliner Str. 24, 13127 Berlin, Frau Sahn, Tel.: 4 75 84 72 ()
3. Prenzlauer Berg: Bezirksamt Pankow, Fröbelstr. 17, 10405 Berlin, Frau Rieger, Tel.: 90295 6122
4. Prenzlauer Berg: Bürgersteig e.V. / Treffpunkt LOS, Dunckerstr. 15, 10437 Berlin, Tel.: 46 79 68 90
5. Wedding: TechNet / BEST, Wiesenstr. 29, 13357 Berlin, Tel.: 46 98 82 27
6. Weißensee: Frei-Zeit-Haus e.V., Pistoriusstr. 23, 13086 Berlin

Termine:

- 24.12.2005, 18:00 Uhr „Heiligabend nicht allein“ im Treffpunkt LOS, bitte anmelden bei: Krystyna Jesse, Tel.: 47 75 06 61
- 06.01.2006, 9-12:00 Uhr, Job und Kind, Sprechstunde im Treffpunkt LOS, Frau Bergmann, info@abv-bergmann.de
- 09.01.2006 Kunstgruppe Q im Treffpunkt LOS
- 17.01.2006, 18:00 Uhr Informationsveranstaltung für Gründungsinteressierte in Franz. Buchholz im Nachbarschaftszentrum Amtshaus Buchholz
- 19.01.2006, 10-12:00 Uhr Gründungsinitiative „generationsübergreifender Treff in Buch IV“

regelmäßige Termine:

- Plenum Gründungsinitiative Stadtteilbetrieb Prenzlauer Berg, Montags 10-12:00 Uhr im Treffpunkt LOS
- Freiwilligen-Agentur, Sprechzeit im Treffpunkt LOS, Montags 18-20:00 Uhr, Frau Jahnke Tel: 44 04 26 90
- Interkulturelle Nachbarschaftshilfe zwischen Menschen aller Altersgruppen und Nationalitäten, Sprechstunde Krystyna Jesse, Tel.: 47 75 06 61 im Treffpunkt LOS, Di. 15-18:00 Uhr
- Tauschring Helmholtzplatz; Montags 19-21 Uhr im Platzhaus Helmholtzplatz; Tel. (AB): 44 67 47 45

Impressum & BEST-Kontakt:

Entwicklungsagentur BEST

c/o Technologie-Netzwerk Berlin e.V.
Wiesenstr. 29, D-13357 Berlin

Tel.: +49-30 - 46 98 82 27

Fax: +49-30 - 4 61 24 18

best@technet-berlin.de

www.soziale-oekonomie.de

Projektträger:

Bezirksamt Pankow von Berlin

Abt. Kultur, Wirtschaft und

öffentliche Ordnung

Fröbelstr. 17, 10405 Berlin

Telefon: +49-30-90 295 6122

Redaktion & V.i.S.d.P.: Norbert Thömen